

Protokoll der 2. Jahresversammlung des Vereins Zu-Flucht Meggen

vom 3. Mai 2019

1. Begrüssung

Die Präsidentin Kathrin Becht begrüsst die anwesenden 13 Personen und freut sich den Sozialvorsteher Olivier Class willkommen zu heissen.
Entschuldigt haben sich 6 Mitglieder.

2. Wahl der Stimmzähler

Dies erübrigt sich in diesem Rahmen

3. Jahresbericht der Präsidentin

Der Jahresbericht der Präsidentin wird einstimmig genehmigt und mit grossem Applaus verdankt.

4. Bericht der Kassierin

Die Kassierin Brigitte Schärer erläutert die Jahresrechnung 2018. Diese schliesst mit einem Aufwand von CHF 7 580.20 und einem Ertrag von CHF 10 000.00 und ergibt somit einen Gewinn von CHF 2 419.80.

Per Ende 2018 zählte der Verein

26 Paare/Familien

4 Einzelpersonen

3 Institutionen

Brigitte Schärer macht die Paten darauf aufmerksam, die Auslagen für Sprachkurse und deren Transportkosten einzufordern.

Alfred Heinrich macht den Vorschlag, das Geld nicht zu horten und etwas mehr zu investieren. Umso mehr, als die Zahl der Flüchtlinge in Zukunft abnimmt.

Die Flüchtlinge mit N-Status haben keine Ansprüche auf Sprachkurse. Beate Ljutow unterrichtet Eritreer aus Triengen und Oberkirch und soll unbedingt deren ÖV Abos dem Verein in Rechnung stellen.

Das Budget wird erläutert und genehmigt.

5. Revisorenbericht

Der Revisor Marco Bommers hat die Kasse geprüft und festgestellt, dass Buchungen und Belege übereinstimmen und der Kontostand korrekt ausgewiesen ist. Er dankt Brigitte Schärer für ihre gute Arbeit und empfiehlt der Versammlung, die Rechnung zu genehmigen und der Kassierin und dem Vorstand Décharge zu erteilen. Dies geschieht einstimmig und wird verdankt mit einem Applaus.

6. Jahresprogramm

Nachdem die letzten Treffen in der Zwitscherbar (jeweils am ersten Montag im Monat) in letzter Zeit nur noch spärlich besucht waren, wird beschlossen, es im Juni nochmals zu versuchen und nachher zu entscheiden, ob sie noch weiter durchgeführt werden sollen. Alle sind der Meinung, dass ein Sommerfest nach den Schulferien Ende August ein begehrtter und sehr beliebter Anlass wäre. Alex Mrvik würde das Pfarreiheim reservieren.

7. Bestätigung des Vorstandes

Allen Mitgliedern des Vorstandes gebührt ein grosser Dank für ihre Arbeit und für ihr Engagement. Die nächsten Wahlen finden 2020 statt.

8. Varia

Nextbike Meggen – das Veloverleihsystem

Alex Mrvik macht darauf aufmerksam, dass Flüchtlinge über die Gemeinde Meggen auch am Beschäftigungsprogramm der Caritas (Unterhalts- und Servicearbeiten in den Wintermonaten) teilnehmen könnten.

Solidarhaftung für Flüchtlinge

Seit 2 ½ Jahren hilft Sue Heinrich Flüchtlingen, die eine Arbeit haben, Deutsch können oder eine Ausbildung machen, ein Studio im Raum Luzern zu mieten. Dies ist nur möglich, wenn sie und ihr Mann eine Solidarhaftung übernehmen. Sie helfen nur Flüchtlingen, die motiviert, integriert sind und die sie persönlich kennen.

Damit die ganze Last der Solidarhaftungen nicht auf ihr und ihrem Mann liegt (sie haben bereits mehrere), sucht sie weitere Interessierte, die eine solche übernehmen würden. Sie muss jeweils schnell reagieren, wenn ein Mietvertrag möglich ist. Deshalb sollte ihr ein Pool von Interessierten zur Verfügung stehen.

Sue Heinrich hat sich ein Netzwerk mit Immobilienfirmen aufgebaut und ist bereit, Wohnungssuche und Kontakte mit Vermietern weiterhin zu übernehmen.

Wichtig ist ihr, dass neue Solidarhafter beim ersten Gespräch mit den Flüchtlingen dabei sind und sie kennen lernen. Dann kann man immer noch entscheiden, ob man aussteigen will. Kommt es zu einem Vertrag, muss der Solidarhafter unterschreiben und sich eventuell bei der Immobilienfirma vorstellen.

Der Kanton bezahlt die Miete und übernimmt die volle Mietkaution. Dadurch sind die Solidarhafter gut abgesichert. Sollten die Flüchtlinge verschwinden oder ausser Landes gehen, müsste die Solidarhaftung für eventuelle Schäden aufkommen.

Eine offene Frage bleibt, wie lange der Kanton die Miete noch bezahlt und wer die Wohnung kündigt, sollte ein Flüchtling verschwinden.

Asylsuchende mit N-Status

Beate Ljutow, die Eritreern aus Triengen und Oberkirch Deutschunterricht gibt und sie in allen Lebenslagen begleitet, berichtet wie belastend und zermürend die jahrelange Warterei der Eritreer auf einen Entscheid aus Bern ist. Sie ist auch enttäuscht, dass der Beitrag in der Rundschau Meron nicht zu Wort kommen liess. Das hätte eine ganz andere Wirkung gehabt. Sie hat sich nochmals bei Nicole Frank gemeldet und von ihr eine Antwort bekommen. Sie bemüht sich ev. um einen Beitrag in einer anderen Sendung des Fernsehens.

Mitteilungen des Sozialvorstehers

Olivier Class orientiert die Versammlung, dass die Gemeinde Meggen vom Kanton sehr wenig Informationen betreffend Asylanten bekommt. Er weiss, dass 2020 eine Person Meggen zugeteilt wird, der Name wird jedoch erst 6 Monate vorher bekannt gegeben.

Er macht darauf aufmerksam, dass Meggen eine Website plant, wo Vereine und Organisationen für die Suche nach Freiwilligen kleine Inserate veröffentlichen können.

Ab dem 2. Jahr kann ein Verein der Gemeinde Jahresbericht, Jahresrechnung und Protokoll zustellen und bekommt dann jährlich einen Betrag von CHF 500.00. Brigitte Schärer wird sich darum kümmern.

Olivier Class betont, dass die Gemeinde Meggen interessiert ist an der Arbeit von kleinen Organisationen. Er dankt allen für das grosse Engagement und bittet den Verein dran zu bleiben.

Die Präsidentin dankt dem Vorstand für die geleistete Arbeit und allen Teilnehmenden der Jahresversammlung, insbesondere Sue Heinrich und Beate Ljutow, für die angeregte Diskussion. Sie lädt alle zu einem ein Glas Wein und Lachsbrötli aus dem Thal ein.

Fredy Sutter dankt Kathrin Becht für ihr grosses Engagement.

Meggen, 6. Mai 2019

Für das Protokoll:
Edith Sutter